

Vorlage Nr.: 2024/0160

Eingang: 15.02.2024

"Pfand gehört daneben" - Für eine Reduzierung falsch entsorgter Mehrwegflaschen und leichteres Einsammeln

Antrag: DIE LINKE.

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Gemeinderat	19.03.2024	20	Ö	Kenntnisnahme
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	11.04.2024	4	Ö	Beratung
Gemeinderat	14.05.2024		Ö	Entscheidung

Der Gemeinderat möge Folgendes beschließen:

1. Die Stadt Karlsruhe wird damit beauftragt, ausgewählte öffentliche Mülltonnen mit Abstellringen bzw. Abstellplätzen für Pfandflaschen zu versehen. Im Fokus hierbei soll die Innenstadt stehen.
2. Zusätzlich werden „Pfand gehört daneben!“- Sticker wie von der gleichnamigen Initiative auf öffentliche Mülltonnen angebracht.
3. Die nötigen Mittel sind aus den Haushaltsmitteln zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt oder einem anderen verfügbaren Budgetposten zu entnehmen.

Begründung:

Pfandsammeln ist (leider) eine gesellschaftliche Realität geworden und immer mehr Menschen versuchen sich dadurch ihre geringen Einkommen aufzuwerten.

Genauso ist es gesellschaftliche Realität, dass viele Menschen Pfandflaschen aus den unterschiedlichsten Gründen wegwerfen und dies sehr häufig in öffentliche Mülleimer. In der Innenstadt ist ein Entsorgen von Pfandflaschen in Mülleimern häufig zu beobachten und damit ein nicht-förderliches Verhalten, das konträr zum Anspruch an weniger Material- bzw. Ressourcenverbrauch ist. Das Entsorgen von Mehrwegflaschen – trotz entsprechender Pfandsysteme – ist ein Problem, das Ressourcen verschwendet und damit auch dem Klimaschutz entgegensteht.

Wir als LINKE-Fraktion wollen einen weiteren Versuch starten, die Aktion „Pfand gehört daneben“ in Karlsruhe umzusetzen und die Menschen dafür zu sensibilisieren. Das Zusammentragen des Pfandguts kann erleichtert werden.

Menschen, die auf das Sammeln von Pfandflaschen angewiesen sind, können diese einfach entnehmen, ohne Probleme und ohne Verletzungsgefahr. Das Projekt ist nachhaltig, da so mehr Pfandflaschen auch tatsächlich in den Pfandzyklus zurückgeführt werden und es ist auch förderlich für die städtische Attraktivität. Daher sollten im Haushalt eingestellte Mittel hierfür nutzbar sein. Die Erfahrungen des 2014 für einen kurzen Zeitraum laufenden Projekts in Karlsruhe sind unserer Ansicht nach wenig repräsentativ. Damals wurden gerade mal zwei Pfandringe an nur einem Ort (Friedrichsplatz) installiert und über einen verhältnismäßig kurzen Zeitraum beobachtet. Eine breitere Verteilung innerhalb des Innenstadtgebiets und zusätzlich eine intensivere Sensibilisierung der

Bürger*innen erachten wir als sinnvoll.

Ein weiterer Grund, der für einen neuen Anlauf spricht: in den vergangenen 10 Jahren sind viele weitere Einwegverpackungen in das Pfandsystem aufgenommen worden. Nahezu jedes Behältnis für Getränke ist mittlerweile bepfandet.

Die Aktion „Pfand gehört daneben“ ersetzt nicht den Aufruf, seine Pfandflaschen nicht in die Tonne zu werfen. Auch wir wollen, dass mehr Menschen ihr Pfand, welches sie eigentlich wegwerfen würden, anderweitig entsorgen.

Unterzeichnet von
Lukas Arslan
Mathilde Göttel
Karin Binder